

wie europäischen Leser kennt und darauf auch unter Bezug auf orientalistische Fachliteratur in gut abgewogener Weise eingeht.

Die Abgewogenheit zeigt sich u. a. darin, daß er nicht wie viele andere Konvertiten in ein unkritisches Preisen all dessen, was Muslime sagen oder gesagt haben, verfällt, sondern auch kritische Punkte anmerkt (z. B. 30f). Hilfreich ist des Vf.s doppelte Sozialisation, wenn es darum geht, christliche Vorbehalte gegenüber islamischen Darstellungsweisen als Mißverständnisse aufgrund von Unkenntnis zu entlarven (z. B. 97, 99ff) oder das Verhältnis Islam-Christentum genau zu bestimmen und dadurch unzulässige Parallelisierungen wie etwa die von Koran-Bibel oder Mohammed-Jesus zurückzuweisen (z. B. 127, 179f). Gleiches gilt für die Antithese Offenbarung-Vernunft (z. B. 151f) und die Aussagen über Gott als Person (154f) wie schließlich für das Verständnis der šarī'a, die bei uns zu oft als Zwangsjacke (vgl. dazu 71, 306f, 314f) und Entpersönlichung (vgl. 346) gedeutet wird. Auch scheinbare Widersprüche wie den zwischen dem Islam der Barmherzigkeit und seiner erbarmungslosen Wahrheit vermag der Vf. gut nachvollziehbar aufzulösen (vgl. 277), wobei im Meinungsspektrum des politischen Islam eine gewisse Präferenz für die mystische Richtung des Islam durchleuchtet (vgl. 397ff).

Abschließend darf gesagt werden, daß der Vf. wirklich darum bemüht ist, zu einem guten Verständnis islamischer Denk- und Wesensart beizutragen und damit seinen Beitrag zu dem Ziel leistet, das er selbst so formuliert: „Eine Aussöhnung mit dem Islam auf politischer wie auch religiöser Ebene ist jetzt wesentlich für die Zukunft des Westens und sollte zu den höchsten Prioritäten gehören“ (56).

Hannover

Peter Antes

Loth, Heinz-Jürgen: *Judentum* (Religionen 4) Vandenhoeck & Ruprecht / Göttingen 1989; 112 S.

Getreu den Prinzipien der früher erschienenen Bändchen *Islam*, *Buddhismus* und *Christentum* (vgl. ZMR 71 [1987] 155) wird auch in diesem 4. Band anhand von Kurzkomentaren und längeren Textzitatzen in die fremde Religion eingeführt. Fünf große Bereiche werden dabei abgehandelt: Religiöse Lehren des Judentums, Ethik des Judentums, Jüdische Riten – jüdische Symbole, Aspekte der Re-Sakralisierung in Israel und die Chasidim. Ein Register und Literaturhinweise schließen den Band ab, wobei man gerne noch unter den erwähnten Titeln „Jüdische Ethik: Grundlagen und Lebensformen“ von Leo Trepp, in: *Ethik in nichtchristlichen Kulturen*, Kohlhammer / Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1984, S. 13–47 gesehen hätte. Ansonsten aber ist nur Positives zu diesem Bändchen zu sagen. Es liefert knapp und anschaulich gehaltene Informationen aus – wie die Kapitelüberschriften zeigen – unterschiedlichen Bereichen des jüdischen Lebens und erfüllt somit ganz und gar seine Aufgabe, ein erster Einstieg in die Thematik zu sein.

Hannover

Peter Antes

Schillebeeckx, Edward: *Menschen. Die Geschichte von Gott*, Herder-Verlag / Freiburg 1990; 326 S.

Was der ekklesiologische dritte Band der theologischen Trilogie werden sollte (nach „Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden“ und „Christus und die Christen. Die Geschichte einer neuen Lebenspraxis“), ist nun, über zehn Jahre danach, zu weit mehr und anderem geworden – zu einer altersweisen Summe der Theologie überhaupt. Durchgängig geht es zwar in diesem Grundkurs christlichen Glaubens um die Kirche, aber im